

# Energiemanagementsysteme: Mit Durchblick den Verbrauch senken



Kommunalrichtlinie:  
Kompakt



## Geeignet für:

- Einsteiger\*innen
- Fortgeschrittene
- Profis

Nicht nur für Privatpersonen lohnt der Blick auf die monatliche Abrechnung. Auch als Kommune ist es wichtig, seine Energieverbräuche im Blick zu haben – um Geldbeutel und Klima zu schonen. Wer seine Organisation auf Sparkurs bringen will, hat zu Beginn viele Fragen, zum Beispiel:

- Wie verschaffe ich mir einen Überblick über den Energieverbrauch in meiner Kommune oder meinem Unternehmen?
- Wie identifiziere ich Energie-Lecks und schließe sie? Welche Maßnahmen eignen sich, um die Energieeffizienz zu erhöhen?
- Welche Tools und Strategien kann ich nutzen, um Liegenschaften energieeffizient aufzustellen?

Wissen, wo Einsparpotenziale liegen: Das Bundesumweltministerium unterstützt Sie mit Zuschüssen bei der erstmaligen Einführung eines Energiemanagementsystems.

## Die Vorteile:

- schnelle Ergebnisse
- nachhaltige Maßnahmen
- transparente Umsetzung

## Ein Energiemanagement im Rahmen der Kommunalrichtlinie umfasst:

- **Beratung durch Dienstleister\*innen:** Ein externer Blick ist oft Gold wert – holen Sie sich Expert\*innen ins Boot. Bis zu 45 Berater\*innentage können Sie insgesamt für den Aufbau und Betrieb Ihres Energiemanagementsystems in Anspruch nehmen.
- **Anschaffung und Installation von Technik und Software:** Stromzähler, Temperaturmesser und weitere Messtechnik helfen Ihnen, den Verbrauch zu erfassen. Passende Software verarbeitet die erhobenen Daten. Auf dieser Basis können Verbräuche kontinuierlich optimiert und reduziert werden.
- **Identifikation weiterer Klimaschutzmaßnahmen:** Lassen Sie Gebäudebewertungen für bis zu 100 Ihrer Liegenschaften vornehmen. Ausgehend vom energetischen Zustand erfahren Sie, welche (Sanierungs-)Maßnahmen sinnvoll sind.

# Legen Sie jetzt den Grundstein: Beantragen Sie Zuschüsse für die Einführung eines Energiemanagements als



Kommune oder kommunaler Zusammenschluss,



Unternehmen mit mindestens 25 % kommunaler Beteiligung,



Bildungsträger,



Jugendwerkstatt oder Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe



sowie als Religionsgemeinschaft.

## So geht's weiter



Mehr Details zu Antragsberechtigung, Förderquoten und Co. finden Sie unter [www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie](http://www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie).



Kontaktieren Sie das SK:KK für eine individuelle Beratung zu Fördermöglichkeiten unter 030 39001-170 oder per E-Mail an [skkk@klimaschutz.de](mailto:skkk@klimaschutz.de). Der Projektträger Jülich hilft Ihnen bei Fragen zur Antragstellung unter 030 20199-577 oder per E-Mail an [ptj-ksi@fz-juelich.de](mailto:ptj-ksi@fz-juelich.de).



Der Förderlotse hilft Ihnen, weitere Klimaschutzmaßnahmen zu finden. Jetzt durchklicken unter [www.klimaschutz.de/foerderlotse](http://www.klimaschutz.de/foerderlotse).

Förderantrag  
online stellen unter  
[www.ptj.de/  
klimaschutzinitiative-  
kommunen](http://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen)

## Impressum

Herausgeber: Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) am Deutschen Institut für Urbanistik gGmbH (Difu), Zimmerstr. 13-15, 10969 Berlin, im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

Layout: Drees + Riggers GbR

Alle Rechte vorbehalten. Berlin, September 2020.

Diese Veröffentlichung wird kostenlos abgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt.

Fotos: Markus Winkler, unsplash.com | Flegere, shutterstock.com